

129. Protokoll

des Netzwerktreffens Gemeinsam Wohnen Braunschweig vom 27.08.2024
18:00 bis 20:00 Uhr, in den Räumen des MehrGenerationenHauses (MGH),
Hugo-Luther-Str. 60 A, 38118 Braunschweig, anschließend gemütliches Beisammensein, 25
TeilnehmerInnen

Begrüßung

Lielo Michelau eröffnet das heutige Treffen, begrüßt die Anwesenden und heute insbesondere Vertreter der Stadtverwaltung – Herrn Dirks und Frau Hauser.

Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellen sich reihum vor und erläutern ihre aktuelle und die zukünftig gewünschte Wohnsituation.

Integrierte Entwicklungsplanung der Stadt Braunschweig

Herr Dirks, Stellenleiter in der Stelle für Entwicklungs- und Standortplanung, Abteilung Integrierte Entwicklungsplanung im Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation und Frau Hauser, zuständig für Strategie- u. Programmentwicklung in der Stelle für Entwicklungs- und Standortplanung stellen sich vor. Frau Hauser ist die Ansprechpartnerin für Fragen aus den Wohnprojekten. Sie ist unter der Mail-Adresse julia.hauser@braunschweig.de zu erreichen. Herr Dirks weist darauf hin, dass auf Grund des Baulandpolitischen Grundsatzbeschlusses des Rats das „Braunschweiger Baulandmodell Wohnen“ entwickelt wurde. Für gemeinschaftliches Wohnen sieht das Baulandmodell eine Quote von ein bis zwei geeigneten Grundstücken pro Baugebiet als temporäres Angebot vor. Wohnprojektgruppen können sich darum bewerben. Die Auswahl erfolgt im Rahmen eines Konzeptvergabeverfahrens. Grundsätzlich würden laut Herrn Dirks alle städtischen Immobilien zu einem Festpreis – also nicht mehr höchstbietend – im Rahmen eines Konzeptvergabeverfahrens verkauft.

Berichte aus den Gruppen / Netzwerk

Genossenschaft für gemeinschaftliches Wohnen kooperatives.haus eG (früher elka21 eG): Die im Jahr 2022 gegründete Genossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinschaftliches Wohnen insbesondere in Braunschweig zu fördern und bei ihr organisierte Wohnprojekte bei der Umsetzung ihrer Ziele zu unterstützen. Finanzierende Banken und Investoren sehen in der Regel Genossenschaft gegenüber GbRs oder Vereinen als den seriöseren Geschäftspartner an. Die Genossenschaft befindet sich aktuell in einem Transformationsprozess um sich neu zu strukturieren mit dem Ziel, zukünftig als sogenannte Dachgenossenschaft für einzelne Wohngruppen zu fungieren. Sie freut sich wenn sich Menschen melden, welche an einer aktiven Mitarbeit hieran interessiert sind. Kontakt über wohnraumelka21@gmx.de

Gemeinsam WiR - W ohnen i n der R euterstraße: Im Dezember 2022 erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch und wir konnten das Haus Reuterstraße 5 und 6 beziehen. Wir sind eine Gemeinschaft, die sich im Laufe des Jahres 2022 aus zwei langjährigen Wohnprojektgruppen und weiteren Menschen gefunden hat. Die Projektgruppen hatten bereits in den zurückliegenden 8 bis 10 Jahren viele wichtige Themen bearbeitet. Das waren u. a. Gruppenfindung, Konzeptentwicklung und die Herstellung des Kontakts zur Braunschweiger Baugenossenschaft eG (BBG) als unserem zukünftigen Vermieter. In monatlichen Treffen wurde der Einzug zum Dezember 2022 vorbereitet. Z. B. Besprechung der Wohnungsbelegung, Vorbereitung und Organisation des Einzugs, Erstellung einer

Vereinssatzung und Gründung eines Vereins, Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der BBG und vieles mehr. Aktuell wohnen wir generationsübergreifend und in verschiedenen Lebenssituationen mit 27 Erwachsenen, 4 Kindern und einigen Haustieren weitgehend die gesellschaftliche Vielfalt. Im Haus gibt es insgesamt 20 Wohnungen in unterschiedlichen Größen und Wohnungszuschnitten. 19 davon sind bewohnt. Die zwanzigste Wohnung ist unsere gemeinsam finanzierte Gemeinschaftswohnung. Diese Wohnung hat einen großen und einen kleinen Wohnraum mit einem Ess- und Kochbereich, wo wir uns alle treffen und aktiv sein können. Es gibt regelmäßige Hausversammlungen, eine Kochgruppe, Debatierunden über politische Themen oder Gesellschaftsfragen, gemeinsame Ausflüge z. B. nach Potsdam, Sommerfeste, Grillnachmittage, Geburtstagsfeiern, Silvesterpartys mit Straßenwalzer und Arbeitsgruppentreffen. Um zukünftige neue MitbewohnerInnen möglichst frühzeitig und gut kennenzulernen versuchen wir einen „Freundeskreis“ zu schaffen. Hieran Interessierte können nach vorheriger Anmeldung bei Ingrid Klein – Tel. 0531/2337800 oder Jürgen Tuschen – Tel. 0531/797716 gerne zum **Kennlertreffen jeden zweiten Sonntag im Monat um 15:00 Uhr** vorbeikommen.

Artverwandt: Das Wohnprojekt besteht aus 14 Personen und bewohnt seit 2017 ein Gebäude mit 13 Wohnungen der Braunschweiger Baugenossenschaft eG in der Kalandtstraße. Die Mitglieder des Projektes befinden sich im Seniorenalter, zurzeit sind alle Wohnungen belegt.

Mitbewohnerinnen berichten über das schon länger bestehende Wohnprojekt **„Gemeinsam Wohnen am Alsterplatz GbR - Die Wohngruppe Alsterplatz“**: Als die Nibelungen Wohnbau GmbH (NiWo) beschloss, die Fläche der ehemaligen IGS West mit einem neuen Wohnquartier zu bebauen, plante sie die Möglichkeit Gemeinschaftlichen Wohnens ein. Daraufhin gründete sich 2015 im Rahmen des “Netzwerkes Gemeinschaftlichen Wohnens” eine Gruppe Interessierter. Bis zum Einzug im August 2019 entwickelten sich die Vorstellungen der Gruppe von einem Mehrgenerationenwohnen zu einer Seniorenwohngruppe, die nicht alle in einem Gebäude wohnen. Kristallisationspunkt der Gruppe ist eine Gemeinschaftswohnung, zu deren Überlassung durch die NiWo eine GbR gegründet wurde. Zurzeit wohnen sechs GbR-Mitglieder in und um ein Gebäude im Neubaugebiet Alsterplatz und Umgebung. Darüber hinaus gibt es einen Kreis von Freunden, die sich der Gruppe verbunden fühlen, aber nicht Mitglied der GbR sind. Davon wohnt eine Person in einem anderen Gebäude des Quartiers, eine woanders in der Weststadt, eine im Westlichen Ringgebiet. Wer Interesse an der Gruppe hat kann sich an die NiWo wenden. Zusammengehalten wird diese Gruppe durch die Nutzung der Gemeinschaftswohnung und der dazugehörigen Dachterrasse, welche von der NiWo vergünstigt überlassen wurde mit der Vorgabe, dass die Wohnung gelegentlich auch von anderen Einrichtungen wie z.B. Ambet genutzt werden kann und die Gruppe soziale Aktivitäten entfaltet, die in das Quartier ausstrahlen. In dieser Wohnung trifft sich die Gruppe jeden Freitagabend zu einem informellen Treffen. Fast immer hat irgendjemand etwas gekocht, für Getränke ist gesorgt. Neben dem freien Gespräch gibt es Besuche wie z.B. von Bezirksbürgermeister Hitzmann, Landtagsabgeordneter und Ratsfrau Annette Schütze, Dia-Vorträge oder auch mal Papiertheateraufführungen. Ca. einmal im Monat findet ein zusätzliches Treffen statt, bei dem Organisatorisches besprochen und beschlossen wird. Es ergeben sich vielfältige gemeinsame Tätigkeiten wie z.B. Wanderungen, Besuche von Konzerten, Ausstellungen oder Kinofilmen. Darüber hinaus bemüht sich die Gruppe an dem sozialen Leben der Weststadt teilzunehmen. So konnte sie etwa an der Pflanzenbörse eigene Aufzuchten verteilen. Besondere Bedeutung hat auch der Kontakt zur Wohnpflegegruppe von Ambet, mit der sich die Gruppe die Terrasse teilt. Hier gibt es Engagement in Form von Spielnachmittagen, Spaziergängen, Rikschafahrten usw.. Insgesamt entspricht diese Gruppe also nicht den herkömmlichen Vorstellungen einer Wohngemeinschaft: Jeder hat seine eigene Wohnung mit Küche und Bad, und diese Wohnungen liegen auch nicht alle in einem Gebäude. Umso mehr ist die Gemeinschaftswohnung Zentrum des Gruppenlebens. Die Gruppe unterscheidet sich auch grundlegend von Einrichtungen des Betreuten Wohnens

oder Seniorenheimen darin, dass sie ohne professionelle Hilfe auskommt. Alle Aktivitäten geschehen in Selbstorganisation. Dazu bedarf es demokratischer Abstimmungsprozesse mit der entsprechenden Disziplin in der Debattenführung und Entscheidungsfindung.

Professionelle Betreuung schlägt schnell in Bevormundung um. Die Gruppe setzt auf die Mündigkeit und Gleichwertigkeit jedes Mitgliedes. Das bedeutet aber auch: Es kann nur das verwirklicht werden, was die einzelnen Mitglieder willens und in der Lage sind, einzubringen, z.B. Kenntnisse in Kochen, von Wanderrouten, im Gärtnern, im Kunst-, Musik-, Politikverständnis. Das Gruppenleben hängt davon ab, wie die Mitglieder ihre Eigenverantwortung für den Erfolg der Gruppe wahrnehmen. Dabei ergibt sich die Pflege sozialer Kontakte, die einer Vereinzelung entgegenwirkt, wie sie im Alter häufig auftritt. Doch unterscheidet sich die Gruppe von einer unverbindlichen Nachbarschafts- oder Freizeitgruppe. Eine besondere Bedeutung hat das Versprechen auf Hilfe und Unterstützung. Man versucht aufeinander aufzupassen und zur Kenntnis zu nehmen, wer wann wohin reist und wie es dem einzelnen geht. Im Bedarfsfall gibt es Hilfe wie z.B. bei Arztbesuchen oder technischen Problemen. Bei schweren Erkrankungen und Pflegebedarf findet das Prinzip gegenseitiger Hilfe natürlich Grenzen. Die Gruppe sieht sich in dieser Hinsicht als Familienergänzung. In besonderem Maße erfordert der Zusammenschluss über nunmehr sieben Jahre von neun Menschen mit langen und unterschiedlichen Lebensläufen zu einer Gruppe Toleranz und gegenseitige Achtung. Die Gruppe sucht neue Mitglieder bzw. mehr Kontakt zu BewohnerInnen der Weststadt. Kontakt über Helga Weber, 0531/794191, helgaweber@gmx.de und Gisa Wegener, 0531/70216737, jogi.wegener@posteo.de

"Wohnsinn38" (ehemals wilde38/Gemeinsam statt einsam) ist eine im Frühsommer 2023 gegründete zurzeit geschlossene Gruppe bestehend aus aktuell 28 Menschen ab 40 Jahren, welche gemeinschaftlich aber nicht unbedingt alle miteinander wohnen möchten. Die Gruppenmitglieder gehen davon aus, dass sich das Projekt im Rahmen einer möglichen Realisierung in mehrere verschiedene Gruppen aufteilen wird. Voraussetzung einer Projektbeteiligung war u. a. die Bereitschaft, sich auch finanziell mit jeweils 100 Euro zu engagieren: Was wir wollen? Ob Mehrgenerationen mit jungen Familien und Kindern, mieten oder kaufen, Cluster-Wohnen, Leben auf dem Land oder zentral in der Innenstadt, in einer neu zu bildenden Siedlungsform in einem bereits bestehenden Quartier, WG oder Wohnprojekt mit einzelnen Wohnungen und Gemeinschaftsfläche - das ist alles offen. Nichts in Stein gemeißelt. Wir stehen noch ganz am Anfang. Der gemeinsame Nenner ist bisher: Wir wollen "Wohnen in Gemeinschaft". Es haben bereits 3 Workshops unter professioneller Begleitung stattgefunden in denen auch Arbeitsgruppen gebildet wurden. Insbesondere die künftige Organisationsform ist noch in der Diskussion. Die Gruppe hat Interesse an dem Objekt Wilhelmstraße 62 – 69.

Das **Wohnprojekt Holwede** beabsichtigt gemeinschaftlich im Altgebäude des Klinikgebäudes Holwedestraße oder in einem anderen passenden Objekt zur Miete zu wohnen. Die Gruppe ist aktuell geschlossen (<https://www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de/wohnprojekt-holwede/>)

Objekte

Architekt Jan-Christoph Friedrich, Bürgervertreter der Grünen in den Fachausschüssen des Gemeinderates Cremlingen, stellt das Neubaugebiet „Vor dem Dorfe“ in **Schulenrode** vor. Dort könnten auf einem Grundstück mindestens 3 Wohneinheiten für gemeinschaftliches Wohnen errichtet werden. Das Konzeptvergabeverfahren kann unter <https://www.schulenrode.de/index.php/10-ortsrat/268-vergabevoraussetzungen-vor-dem-dorfe> eingesehen werden. Herr Friedrich ist bei Fragen unter jan.chr.friedrich@gmail.com zu erreichen.

Das Gebäude der Niedersächsischen Landesschulbehörde Regionalabteilung Braunschweig in der **Wilhelmstraße 62 - 69** soll verkauft werden. Eigentümerin ist die Stadt Braunschweig. Es handelt sich um einen Altbau aus den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts.

Eine Konzeptvergabe ist geplant. Die Ausschreibung wird voraussichtlich im November 2024 erfolgen. Wohnprojekte können sich danach mit ihrem Konzept bewerben.

Das DRK-Seniorenwohnheim **Steinbrecher Str. 5** wird geschlossen, das Gebäude soll verkauft werden. Eigentümerin ist das Deutsche Rote Kreuz.

Die Wiederaufbau eG sieht sich einer großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gegenüber und kann hat daher keine Möglichkeit, geeignete freie Objekte im Bestand anzubieten. Allerdings baut sie in der Straße **An den Gärtnerhöfen** 102 neue Mietwohnungen. Sie ist offen dafür, einen Teil der Wohnungen an ein Wohnprojekt zu vermieten. <https://www.wiederaufbau.de/news/artikel/News/detail/an-den-gaertnerhoefen-arbeiten-an-der-herzkammer-unserer-genossenschaft-gehen-weiter.html>

Checkliste der Stadt Braunschweig für objektsuchende Wohnprojekte

Auf die im Protokollanhang befindliche Checkliste der Stadt Braunschweig wird nochmals hingewiesen. Mittels der Checkliste könnten die Bedürfnisse von objektsuchenden Wohnprojekten bei der Planung von Neubaugebieten zukünftig frühzeitig und besser berücksichtigt werden. Wohnprojekte sind also gut beraten, die ausgefüllte Liste bei der Stadt Braunschweig einzureichen unter der Mail-Adresse Georg.Dirks@braunschweig.de.

Verein

Das Netzwerk Gemeinsam Wohnen ist dem **Verein Mütterzentrum Braunschweig e.V. / Mehrgenerationenhaus** angegliedert. Jeder Interessierte kann als Vereinsmitglied beitreten um die Arbeit des Netzwerkes zu unterstützen und **vergünstigt die Angebote des NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter** <http://www.neues-wohnen-nds.de/> und des **FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung** <http://verein.fgw-ev.de/> wahrnehmen zu können. Der Mindestbeitrag beträgt **36 Euro/Jahr**. Interessierte wenden sich bitte an info@gemeinsam-wohnen-braunschweig.de

Homepage

Die Homepage des Netzwerkes ist über www.gemeinsam-wohnen-braunschweig.de erreichbar.

Nächstes Treffen

Das **nächste Treffen** findet am **24.09.2024** von 18:00 – 20:00 Uhr hier im MGH statt. Dieses Treffen wird wieder in Präsenz mit anschließendem gemeinsamem Gedankenaustausch bei Speis und Trank stattfinden.

Das Team: Wolfgang Wiechers, Angelika Schunke, Wilfried Birkhold, Britta Steven, Lielo Michelau, Bettina Woike

Protokollanhänge

- Checkliste der Stadt Braunschweig für objektsuchende Wohnprojekte